

Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGZ
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

Atemwegs- Apotheke

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16



Coiffeur Tanya

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Tel 044 341 60 61
www.tansa.ch
Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

Altgold

Wir Fachleute kaufen
Ihr Altgold und
auch Ihre Golduhr



Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

Breitensteinstrasse 19
Tel. +41 44 271 11 88
info@taxijung.ch
CH-8037 Zürich
Fax +41 44 271 47 20
www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

«In der Zange»

Donnerstag, 25. Februar, 19.30 Uhr, die Stadtratskandidaten der SVP, Mauro Tuena und Karl Zweifel, stellen sich an der öffentlichen Generalversammlung der SVP 10 der Bevölkerung, Restaurant Limmattberg, Limmattalstrasse 228.

Suppenzmittag

Freitag, 26. Februar, 11.30 bis 13 Uhr, gemeinsames Mittagessen in der Fastenzeit, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Standaktion der Grünliberalen

Samstag, 27. Februar, 9 bis 12 Uhr, Standaktion der GLP mit Stadtratskandidatin Denise Wahlen und den GLP-Gemeinderatskandidaten, vor der Migros Höngg.

Meditativer Kreistanz

Montag, 1. März, 19.30 Uhr, durch Bewegen im Kreis aus der Zerstreung des Tages in erlebbare Stille geraten. Kirche Heilig Geist.

Claro-Montagskino

Montag, 1. März, 20 Uhr, «The Twilight Samurai», Film von Yoji Yamada, Japan 2003, Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214, Eintritt frei, Kollekte.

Äthiopien, verborgener Schatz

Mittwoch, 3. März, 20 Uhr, Jürg Bachofner vom Verein Kinderheim Selam berichtet über Äthiopien, anschliessend Bazar im «Sonnegg», reformierte Kirche.

INHALT

Interview mit Stadtratskandidat Dr. Karl Zweifel	3
Wahlempfehlungen der Höngger Parteien im Überblick	5
Sonderseite «Steuern»	8
Hermann Isler reist weiter durch Burma	11
Naturschutz: bei den Wahlen kein Thema?	12
Wettbewerb	12

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **0442721414**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Harte Arbeit im Fussballparadies

Palmen, durch die eine salzige Seebrise wehte, das herrlich blau schimmernde Meer in Sichtweite, dazu lachte sogar teilweise die wärmende Sonne vom Himmel. Was es in diesen Wintertagen in der Schweiz höchstens auf einer tropischen Wandtapete zu sehen gibt, fanden die Fussballer der 1. Mannschaft des Sportvereins Höngg bei ihrer Reise ins «Fussballparadies».

WALTER SOELL

Das Trainingslager im Marbella Paradise of Football and Sports war nebst Faszination auch ein grosser Ansporn für alle Teilnehmer der ersten Mannschaft des Sportvereins Höngg. Andalusiens Costa del Sol hat sich in den Winterpausen zum Mekka verschiedener Fussballclubs entwickelt. Auf den bestens gepflegten Rasen trainierten neben dem SV Höngg keine geringeren als die Mannschaften von Lokomotive Moskau, Dynamo Kiev und Zenit St. Petersburg Fussball, soweit das Auge reichte.

Die Trainer hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, da liess man eine Gruppe zur Kräftigung zirkeln, während daneben



Mannschaftsfoto des SV Höngg während des Trainingslagers in Marbella.

(zvg)

die Stürmer beim Schusstraining die umstehenden Palmen gefährdeten, andere waren beim fünf gegen zwei zu beobachten, die Techniker übten in des Trainers Schule Beidfüssigkeit am Ball und gehobene Freistosstechnik. Einige «Höngger Altstars» erfanden neue Regeln im Fussballtennis und liessen sich die akrobatischen Einlagen von zahlreichen Neugirigen mit Beifallskundgebungen danken.

Aber Achtung: nicht zu viel des

Neids. Es war harte Arbeit. Das Trainingslager in einem bezüglich Rasenqualität, Ausstattung und Ambiente besten Fussballtrainingscenter Europas wird allen in bester Erinnerung bleiben. Die Stimmung während der ganzen Woche war überaus gut und in jeder Trainingseinheit sowie dem ausgetragenen Spiel gegen die 3. Division-Profi-Mannschaft von CD Ronda – Ergebnis 1:1 – konnten Fortschritte erzielt werden, was zu der Hoffnung Anlass gibt, dass die nöti-

gen Punkte für den Ligaerhalt erspielt werden können.

Alle Neuzugänge – Danijel Dzodan, FC Dübendorf, Jonas Müller, FC Zürich U-21, Danilo Infante, FC Zürich U-21, Laurent Luks, FC Witikon, Petar Ugljesic, FC Schwamendingen – konnten bereits sehr gut integriert werden, zudem kehrte der letztjährige Kapitän, Philipp Zogg, überraschend für die Mannschaft, bereits während des Trainingslagers zurück.

Mittendrin – und doch nicht dabei

Was man alles verpassen kann, wenn man an Olympischen Spielen live dabei ist.

«Hast du gehört, die Schweizer Bobfahrer sind gestürzt. Ja, aber das war doch gestern? Nein, heute schon wieder!» Und wieder einmal mehr läuft alles an mir vorbei. Ich bin so nah am Geschehen, und doch verpasse ich so viel. Die Dinge passieren hier so schnell und so nah aufeinander, dass man fast nicht mithalten kann. Ein Höhepunkt jagt den anderen, die Ereignisse überschlagen sich nur so.

Letzte Woche hatte ich einen Tag frei und das erste Mal Gelegenheit, Wettkämpfe von Anfang bis zum Schluss am Fernsehen zu schauen. Und mit Didier Défago und Dario Cologna gleich zwei weitere Goldme-

daillen für die Schweiz mitzuerleben. Am nächsten Tag ging es dann gleich weiter mit einem Grossereignis, diesmal aber für Kanada. Im Medienzentrum brach plötzlich frenetischer Jubel aus, und ich wusste wieder mal nicht wieso. Der kanadische Buckelpistenfahrer gewann die erste Goldmedaille für Kanada an Olympischen Winterspielen auf heimischem Boden. Für kurze Zeit war alles egal, und jeder freute sich, auch wenn nicht einheimisch.



Die Bronzemedaille im Snowboardcross bei den Frauen hab ich dann wieder via Schweiz erfahren. Aber die zweite Goldmedaille

von Simon Ammann im Skispringen dann wieder live im Fernsehen. Als aber der Skicross und die Superkombination der Männer auf dem Programm standen, war so sonniges und warmes Wetter hier in Whistler, dass ich nicht aufs Skifahren verzichten konnte. So habe ich von der Goldmedaille im Skicross und der Bron-

zemedaille in der Superkombination erst am Abend im Teletext erfahren. Auf dem Sessellift hab ich aber am Nachmittag schon geblufft und einem Kanadier gesagt, die Schweiz gewinne eh im Skicross.

Mittlerweile habe ich auch das Tagesprogramm des kanadischen Fernsehens im Griff und weiss, wann was übertragen wird. Die Olympischen Spiele sind bald vorbei. Von mir aus könnten sie aber nochmals beginnen, denn jetzt wäre ich so richtig dabei und wüsste, was wo und wann läuft.

Aber immer kann man nicht gewinnen. Darum weiterhin: «Hopp Schwiiz» und viel Spass beim Erleben der Olympischen Winterspiele.

Eingesandter Artikel
von Anna Steiner

FDP Die Liberalen

Erfahren, stark und krisenfest.

Stadtrat Martin Vollenwyder

Zusammen mit Andres Türler und Urs Egger
www.martinvollenwyder.ch

Zürichs finanzpolitisches Gewissen

Als Finanzchef kennt Martin Vollenwyder die Stadtverwaltung in- und auswendig. Das wissen seine heutigen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat. Und die Neuen werden es sehr bald erfahren. Er ist kein sturer Zahlenfuchser, aber er genehmigt nur neue Vorhaben, die Zürich vorwärts bringen, verantwortbar und vor allem bezahlbar sind. Auch im neuen Stadtrat braucht es das „finanzpolitische Gewissen“ Vollenwyder mehr denn je.

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-imm.ch

Wir, eine dreiköpfige Familie, **suchen** dringend in Höngg oder Wipkingen eine rollstuhlgängige

4-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss oder Lift.
Mietzins max. Fr. 2800.–.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 044 341 25 02,
Mobil 079 708 96 53

Zu vermieten per 1. April 2010
an der Bergellerstrasse

2½-Zimmer-Wohnung

Im Parterre, an ruhiger Lage, kein Durchgangsverkehr, 3 Min. bis Bus
Mietzins Fr. 1600.– mtl. inkl. NK.
Tiefgaragenplatz vorhanden.
Telefon 044 341 43 04

Für alle Reinigungen im
und ums Haus/Wohnung



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

www.hoengger.ch

Alleinstehende Männer:

Frau wäscht und bügelt Ihre Hemden
inkl. Abhol- und Bring-Service.

3 Hemden 15.00 Franken
5 Hemden 22.50 Franken
10 Hemden 40.00 Franken
Telefon 079 423 26 09

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei

Telefon 044 341 25 55

Reich wird man nicht durch das,
was man verdient, sondern durch das,
was man nicht ausgibt.
(Henry Ford, amerik. Grossindustrieller)

Dank uns geben Sie weniger Steuern aus!

brugger

TREUHAND FRED BRUGGER AG

Treuhand Fred Brugger AG
Röschbachstr. 22, 8037 Zürich 10

Telefon: +41 +43 204 00 70
Telefax: +41 +43 204 00 79
e-mail: info@brugger-treuhand.ch
Internet: www.brugger-treuhand.ch

GRATULATIONEN

Ein glücklicher Mensch besitzt den Mut, der notwendig ist, das Leben nicht zu fürchten, dem Leben nicht auszuweichen.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

1. März
Lilly Zing,
Reinhold-Frei-Str. 65 80 Jahre

4. März
Heinrich Bickel,
Holbrigstrasse 10 90 Jahre

5. März
Anna Bolli,
Imbisbühlstrasse 55 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Guido Trevisan in den Gemeinderat



2 x auf
Ihre Liste

Für ein nachhaltiges Zürich
durch Bildung, Wirtschafts-
und Jugendförderung.

grünliberale
Natürlich! Liste 10

www.kreis10.grunliberale.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

**Coiffure
da Pino**

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Chrabbelgruppen

Jeweils am Dienstag von 15 bis 16.30 Uhr und Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr; für Eltern mit ihren Kindern ab Geburt bis zirka drei Jahren; neue Gesichter sind herzlich willkommen. Informationen: Fanny Nüssli, Telefonnummer 044 341 70 00.

Planung: Indoor-Spielplatz

Der Quartiertreff Höngg möchte gemeinsam mit Eltern im Untergeschoss des Treffs einen Innenspielplatz für zirka zwei- bis fünf-jährige Kinder einrichten. Eine erste Sitzung findet am 4. März von 19 bis ca. 20.30 Uhr statt. Gemeinsam werden Ideen gesammelt und die ersten Schritte der Umsetzung geplant. Interessierte Eltern können sich beim Quartiertreff melden, Telefonnummer 044 341 70 00.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 14 bis 18 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 20 Uhr.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Quartiernacht

Freitag, 5. März: mongolisches Essen.
Zeit: 19 Uhr. Kosten: 15 Franken pro Erwachsenen, 5 Franken pro Kind (bis 12 Jahre), Anmeldung: bis jeweils am Mittwoch davor, Telefon 044 342 91 05.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Unser Leben blühte reicher,
säen wir mehr Liebe aus.

Franz von Sales

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

Wie einfach und reicher wäre unser Leben, wenn wir mehr Güte aussäen würden. Es braucht so wenig, um die Mitmenschen glücklicher und zufriedener zu machen. Ein gutes Wort, ein Kompliment, eine wohlthuende Berührung, mehr Kontakte.

Weil wir mit den gemeinsamen Mittagessen Kontakte vermitteln möchten, kocht das Hausersteam am **Sonntag, 28. Februar**, für Sie. Sie haben die Möglichkeit, für 28 Franken bei uns ein Mittagessen inkl. den nichtalkoholischen Getränken, Dessert und Kaffee zu bekommen. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 26. Februar, um 15 Uhr**, in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 341 73 74, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen.

Die nächsten Essen sind am **Sonntag, 28. März und 25. April.**

Walter Martinet
Heimleiter

«Alles was Odem hat, lobe den Herrn»

Die reformierte Kirche lädt zum ökumenischen Gottesdienst des Weltgebetstags unter dem Motto «Alles was Odem hat, lobe den Herrn», dem letzten Psalm im Psalmenbuch der Bibel. Mit ihm werden am 5. März rund um die ganze Welt Christinnen und Christen Gott loben und preisen. Die Liturgie dazu haben Frauen aus Kamerun verfasst.

Kamerun gehört zu jenen afrikanischen Staaten, die stabil sind und deshalb selten in der Presse erscheinen. Die Kameruner haben eine demokratische Verfassung und es herrscht Gleichberechtigung unter den Geschlechtern. Allerdings ist auch hier Korruption ein Problem. In Kamerun leben 250 Völker mit ebenso vielen Sprachen. Oft verstehen sich die Menschen von einem Dorf zum andern nicht.

Verschiedene Umgangssprachen und verschiedene Religionen

Umgangssprachen sind deshalb im Norden Englisch (20%) und im Süden Französisch (80%). 60 Prozent der Kameruner sind Christen, 20 Prozent Moslems und 20 Prozent praktizieren andere Religionen wie den Ahnenkult. Die Bevölkerung lebt, vor allem auf dem Land, in Familienclans mit einem Familienoberhaupt. Polygamie ist an der Tagesordnung, auch bei den Christen. Die meisten Frauen sind damit glücklich, denn so verteilen sich die Arbeiten im Hof und auf dem Feld sowie die Kinder- und Altenpflege auf mehrere Ehefrauen. Die reformierte und katholische Kirche engagiert sich im Sozialwesen, in Bildung und Ausbildung, Gemeindeentwicklung und Gesundheitswesen. Das Los der Kamerunerinnen ist, trotz Gleichberechtigung, wie in ganz Afrika hart, und trotzdem haben sie der Welt eine frohe, berührende Liturgie zum Weltgebetstag geschenkt.

Eingesandt von Eveline Baer-Anker

Ökumenischer Gottesdienst, Freitag, 5. März, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Höngg. Im Anschluss kleiner Imbiss im «Sonnegg» mit kamerunischen Spezialitäten.

BESTATTUNGEN

Bihrer, Peter, Jg. 1947, von Basel; Limmattalstrasse 400.

Geier, Peter Ernst, Jg. 1931, von Zürich und Ramsen SH, verwitwet von Geier geb. Müller, Rosmarie; Limmattalstrasse 283.

Juen-Neidhart, Adolf Robert, Jg. 1936, von Zürich, Gatte der Juen geb. Neidhart, Marie Therese; Ackersteinstrasse 20.

Müller, geb. Good, Martha, Jg. 1909, von Zürich und Löhningen SH, verwitwet von Müller, Alfred; Riedhofstrasse 90.

Weber-Guex, Konstantin Fritz, Jg. 1922, von Zürich, Gatte der Weber geb. Guex, Yvette Suzanne; Wehrlisteg 21.

Diensthund stoppt Einbrecher

Am Samstagabend, 20. Februar, stoppte ein Diensthund der Stadtpolizei Zürich einen Einbrecher, der zuvor in zwei Wohnungen in Höngg eingebrochen war.

Wie die Stadtpolizei mitteilte, brach der mutmassliche Einbrecher, ein 40-jähriger Serbe, am Samstagabend um 20.30 Uhr in eine Wohnung in Höngg ein. Er schlug eine Scheibe ein, durchsuchte die Wohnung und entwendete Schmuck und Bargeld im Wert von rund 1500 Franken. Das schien ihm nicht zu genügen, daher schlug er etwa 20 Minuten später unweit vom ersten Tatort eine weitere Scheibe ein, durchsuchte die Wohnung und richtete dabei eine grosse Unordnung an.

Mittlerweile war eine Nachbarin auf ihn aufmerksam geworden und hatte die Polizei alarmiert.

Diensthund hielt Einbrecher in Schach

Diese war nach kurzer Zeit vor Ort und der Diensthund Leiko von der Testathron wurde zur Suche nach dem Täter in die Wohnung geschickt. Der Einbrecher hatte sich hinter einer Türe vor dem Hund in Sicherheit gebracht und ergab sich den Einsatzkräften. Der Mann hielt sich illegal in der Schweiz auf, war bereits mit einer Einreiseperrre belegt und wegen weiterer Delikte zur Verhaftung ausgeschrieben. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt. (e/fh)

Trickbetrüger unterwegs

Am Montagmittag hat sich ein Trickbetrüger in Oberengstringen durch Vorspiegeln falscher Tatsachen Zutritt zu mehreren Wohnungen verschafft. In einem Fall erbeutete er Schmuck und Bargeld im Wert von 20 000 Franken.

Der Trickbetrüger läutete über die Mittagszeit an Wohnungstüren. Wurde ihm geöffnet, stellte er sich als Gemeindeangestellten vor, mit dem Auftrag, Fenster und Türen auf Einbruchschutz zu kontrollieren. In drei bekannten Fällen wurde dem Fremden Einlass gewährt. Im Verlauf der «Kontrolle» fokussierte der Trickbetrüger das Gespräch auf in der Wohnung deponierte Wertsachen. In einem Fall gelang es ihm, unbemerkt Schmuck und Bargeld zu entwenden.

Ausweis zeigen lassen und/oder Polizei anrufen

Die Kantonspolizei Zürich rät in diesem Zusammenhang, sich einen Ausweis zeigen zu lassen und bei allfälliger Unsicherheit mit der Gemeindeverwaltung telefonisch Rücksprache zu nehmen. In begründeten Fällen ist die Polizei über Notruf 117 zu kontaktieren. (e)

Ein
auffälliges Inserat
im «Höngger» schalten?
Tel. 043 311 58 81, Brigitte Kahofer

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13 200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:

Beat Hager (hag),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss:

Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss:

Dienstag, 10 Uhr
Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



Zehn Fragen an Stadtratskandidat Dr. med. Karl Zweifel

Am 7. März finden in Zürich Gemeinde- und Stadtratswahlen statt. Im «Höngger» präsentieren sich amtierende Stadträte – und solche, die es werden möchten – und stellen sich den Fragen der Redaktionsleitung. Als siebter Stadtratskandidat Dr. med. Karl Zweifel, SVP.

1. Welche drei Begriffe verbinden Sie spontan mit Höngg?
Der Name Zweifel, Höngger Wein, Zunft, Mühlehalde.

2. Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu Höngg?

Ich war noch nie Gast in Höngg, aber als künftiger Zünfter besteht eine Beziehung zu Höngg. Eine Gymnasialfreundin wohnte in Höngg, wo wir oft Schularbeiten erledigten.

3. Was halten Sie von der Verkehrssituation am Meierhofplatz?

Ich muss gestehen, dass ich mit dem Höngger Verkehrskonzept zu wenig vertraut bin, weshalb ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf diese Frage einzutreten vermag. Generell finde ich die Effizienz und Organisation des Tiefbauamtes als ungenügend, um nicht zu sagen inakzeptabel. Zudem werden seit Jahrzehnten Teilnehmer des motorisierten Individualverkehrs von Linksideologen bis zur Weissglut getrieben, jene Klientel, welche die linke Subventionspolitik paradoxerweise letztlich finanziert. Der autofeindlichen Verkehrsschikaniererei im Stil von Landvögten und Wegelagern muss endlich Einhalt geboten werden!

4. Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das lokale Gewerbe für ein Quartier?

Meine Meinung, unabhängig von jeglichen Initiativen, ist klar. Der motorisierte Verkehr ist die Lebensader der Gewerbe, aller Gewerbe. Die KMU, kurz der Mittelstand, das Fundament der Gesellschaft. Denn ohne Gewerbe keine Arbeitsplätze. Es gilt des-



halb den Verkehr an die sich stets verändernden Produktionsverhältnisse optimal anzupassen. Ein Quartier ohne wirtschaftliche Ader hat keine Zukunft. Die Grossfinanz ist unberechenbarer: Sie kümmert ein marodes Staats- oder Gesundheitssystem wenig, diese Klientel kauft sich die Leistungen global ein, weshalb mein Augenmerk dem Mittelstand, der Jugend und der Altersbevölkerung gilt, welche keine Fluchtmöglichkeiten besitzen.

5. Welche Auswirkungen, denken Sie, hat der Ausbau des Campus der ETH Science City auf Höngg?

Die ETH wird internationales Gut bringen, elitäre Bildung wird sich partiell etablieren und auch in Höngg zu einer gewissen Gentryifizierung führen, was aber in Anbetracht der finanziellen Schiefelage der Stadt Zürich (Eigenkapital 600 Millionen Franken; Nettoverschuldung 8500 Millionen Franken) nur willkommen sein kann. Zürich kann sich diesem Gesellschafts- und Städtewandel genauso wenig entziehen, wie dies Berlin, Paris und andere Städte können. Gemäss dem Spruch eines Architekten aus dem 20. Jahrhundert,

«Form follows function» führt der Gesellschaftswandel letztlich immer zu einem Städtewandel.

6. Warum sollte die Wählerschaft in Höngg gerade Ihnen die Stimme geben?

Weil ich in Zürich geboren und aufgewachsen bin, meine Ausbildung, mein Studium und meinen Beruf als Arzt in fast allen Spitälern des Kantons und der Stadt absolviert habe. Weil ich, 53-jährig, als Akademiker, Arzt und Chirurg leitende Erfahrung im öffentlichen Dienst vorweisen kann, seit zwölf Jahren privatunternehmerisch tätig bin und weil ich eine leistungsorientierte, leistungsgerechte Einstellung zum Staat habe und der Meinung bin, dass eine linke Mehrheit der Stadt Zürich infolge Ausbau einer Schulden- und Subventionspolitik im Sozialbereich schlichtweg nicht mehr finanzierbar ist. Linke erachten Profite als eine Sünde, ich erachte die Schuldenwirtschaft für eine noch grössere Sünde.

7. Sie begegnen einer Höngger Fee und dürfen für Höngg etwas wünschen, was wäre das?

Dass das eintritt, was sich die Bewohner von Höngg wünschen. Politiker haben den Wünschen der Bürger zu dienen und nicht umgekehrt. Ohne Wohlstand keine Gesundheitsversorgung und auch kein effizienter Umweltschutz. Die Finanzen sind nun mal der Schlüssel zu aller Politik.

8. Warum möchten Sie Stadtrat werden?

Weil ich künftig als Politiker mehr zum Wohl der Bevölkerung zu bewegen vermag denn als Chirurg. Weil ich mit der aktuellen Politik in vielen Bereichen nicht einverstanden bin. Ich verfüge über die beste Kompetenz als Arzt und Chirurg für das freiwerdende Gesundheitsdepartement. Wie bereits erwähnt, verfüge ich zudem über einen sehr guten persönlichen Leistungsausweis und habe mein Durchsetzungsvermögen zu Zeiten, in denen ich noch nicht politisierte, unter Beweis gestellt, als ich mich mit meinem Partner gegen den Gesamtregierungsrat des Kantons Zürich wegen eines Leistungsauftragsentzugs vor Gericht durchsetzte. Chirurgen müssen, wollen sie reüssieren, sowohl über persönliches Durchsetzungsvermögen als auch ein Teamfähigkeitsbewusstsein verfügen.

9. Welches der freien Departemente würde Sie besonders interessieren?

Gesundheitsdepartement, Wirtschaftsdepartement, weil als Praktiker mit beiden vertraut. Tiefbauamt und Polizei dito, weil die Verkehrspolitik verheerend und die Polizei gegen Hooligans, Vandalismus, vor allem aber bei Gewaltdelikten gegenüber unbescholtenen Bürgern eindeutig härter durchgreifen muss. Gleichzeitig muss von den Gerichten verlangt werden, die bestehenden Gesetze konsequenter und vollumfänglich auszuschöpfen.

10. Wie denken Sie, würden Sie mit persönlichen Anfeindungen, welche dieses Amt wohl mit sich bringt, umgehen?

Die Welt gehört den Mutigen. Ich weiss, was auf mich zukommt. Zudem wurde ich mit einer biologischen Eigenschaft von Mutter Natur beschenkt, die mich gegenüber Kritik immun lässt. Darüber hinaus sagt ein Sprichwort: «Die Zahl der Feinde bemisst den Erfolg.» Damit muss man leben können.

HÖNGG NÄCHSTENS

@ktivi@-Spielnachmittag und Steuerberatung

Donnerstag, 4. März, 14 Uhr, für alle spielfreudigen Seniorinnen und Senioren, parallel dazu Steuerberatung, Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

Suppenmittag

Freitag, 5. März, 11.30 bis 13 Uhr, gemeinsames Mittagessen in der Fastenzeit, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 5. März, 19.30 Uhr, mit Liturgie aus Kamerun, anschliessend Imbiss mit Spezialitäten aus Kamerun im «Sonnegg», reformierte Kirche.

Schachclub Höngg

Samstag, 6. März, 14 Uhr, schweizerische Gruppenmeisterschaft, Zuschauer willkommen, Seniorenresidenz Im Brühl.

Arbeitstag Ruggernweg

Samstag, 6. März, 10 bzw. 14 Uhr, Heckenpflege, Waldrandpflege, Obstbaumschnitt, organisiert vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg, Auskunft und Anmeldung bei Hans-Peter Wydler, Telefon 044 750 46 15.

Rhythmische Massage
Fussreflexzonenmassage
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage



Erika Wetzel, Med. Masseurin FA, Bäulistr. 18, 8049 Zürich, T 043 818 49 46. M 079 210 83 58



FRAUENVEREIN
HÖNGG

Babysittervermittlung

Auskunft an Familien und interessierte Babysitter erteilt:
Frauenverein Höngg
Tosca Lattmann, Telefonnummer 079 536 66 63
E-Mail: toska.lattmann@bluwien.ch

20 Jahre Royal Cosmetic

20 %

Gutschein

einlösbar für eine Behandlung nach Wahl

Gültig vom 1. März - 1. April 2010

Royal Cosmetic

Bäulistrasse 55 8049 Zürich Tel. 044/342 39 02

www.royal-wellness.ch



Limmat-Auenpark Werdhölzli Hochwasserschutz. Natur. Erholung.

Der Kanton Zürich will die Limmat für mehr Hochwassersicherheit, Artenvielfalt und Erholungsqualität aufwerten. In der Stadt Zürich ist ein Auenpark zwischen dem Stauwehr Höngg und der Autobahnbrücke bei Oberengstringen geplant. Der Limmat-Auenpark Werdhölzli soll Mensch und Natur gleichermaßen dienen.

Gerne laden wir Sie zur öffentlichen Informationsveranstaltung ein:

Donnerstag, 4. März 2010, 18–20 Uhr
Vortragssaal Wasserversorgung Stadt Zürich, Hardhof 9
Tramlinie 4, Bus 80 und 89, Haltestelle Tüffenwies

Der Limmat-Auenpark Werdhölzli ist ein Projekt der Baudirektion des Kantons Zürich, unterstützt von der Stadt Zürich, naturemade star-Förderbeitrag von ewz und dem WWF in Kooperation mit der Zürcher Kantonalbank.

www.auenpark.zh.ch (Aufschaltung am 4. März 2010)



malergeschäft r./ingua

sämtliche maler-
und tapezierarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

Neue Kurse



Französisch
montags 18.00 – 19.30 Uhr
Englisch
dienstags 18.00 – 19.30 Uhr
Italienisch
mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr
Niveaus: A1/A2, B1
Max. 4 Teilnehmer/Teilnehmerinnen
Beginn:
1. März

Donati

Deutsch • Englisch
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch

Auch
kleine
Inserate
erzielen
Beachtung!

Rufen
Sie
doch
Brigitte
Kahofen
an, sie
wird
Ihnen
gerne
weitere
Auskunft
geben
(Montag
bis
Donnerstag).

Telefon
043 311 58 81



Samariterverein
Zürich-Höngg

Sektion des Schweizerischen Samariterbundes

Einladung

zur 116. ordentlichen
Vereinsversammlung
am Freitag, 19. März 2010,
im kath. Zentrum Höngg

Die Versammlung beginnt um 20.30 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Freundliche Grüsse

Samariterverein Zürich-Höngg
Vorstand und
SamariterlehrerInnen

Umzüge

Fr. 90.-/Std.
2 Männer+Wagen

Reinigung und
Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Sponsorenlauf 13. März, Beginn 9 Uhr

Fit bleiben und dabei den SVH unterstützen

Am Samstag, 13. März, führt der SV Höngg den traditionellen
Sponsorenlauf auf dem Hönggerberg durch. Eingeladen sind alle
(Vereinsmitglieder), die etwas für Ihre Fitness und/oder für die
Vereinskasse des SVH tun möchten.

Und so geht es: Jeder Sponsor bezahlt einen bestimmten Betrag
pro 400-Meter-Runde, die sein Läufer in 30 Minuten absolviert.

Besuchen Sie uns doch während der Veranstaltung auf dem Hönggerberg,
feuern Sie Ihren Läufer an und gönnen Sie sich etwas in unserem Clubhaus.



www.svhongg.ch

FDP Die Liberalen

LISTE
3



Onorina Bodmer Für die FDP in den Gemeinderat

«Als erfahrene Revisorin prüfe ich Vereinsfinanzen hart-
näckig und genau. Diese Kompetenz würde ich auch
in die Rechnungsprüfungskommission einbringen.»

Bitte meinen Namen 2x auf Ihre Liste
onorina.bodmer@bluewin.ch

www.fdp-zh10.ch

Kaufe Armbanduhren aus Gold!

Auch wenn die Uhr defekt ist.

**Goldschmuck aller Art,
Altgold, Goldmünzen
usw. Barzahlung!**

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Gesucht von Tierheim:

Freiwillige Helfer

für Hundespaziergänge,
Tel. 079 441 441 7 oder 078 935 99 07

Lucina
Manuela
Neu:
Nail Art
Damen- und Herrensalon
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 12
Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-15 Uhr

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



9. März: Verkehrskunde Fr. 140.-
23. März: Nothelfer für Fr. 85.-
wöchentliche Motorrad-Grundkurse
(Kat. A1/Kat. A)

www.fahrschule-beerli.ch

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmattplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

7. März 2010: Gemeinderatswahlen Stadt Zürich

Für eine KMU-freundliche Wirtschaftspolitik in der Stadt Zürich.

2x auf Ihre Liste



Diese starken Kandidatinnen und Kandidaten der KMU-Gruppe Gemeinderat gehören zur Wiederwahl in Ihren Wahlkreis (hintere Reihe v.l.n.r. und vordere v.l.n.r.):

Albert Leiser (FDP, Kr. 9)
Richard Rabelbauer (EVP, Kr. 6)
Severin Pflüger (FDP, Kr. 7 und 8)
Dorothea Frei (SP, Kr. 12)
Daniel Leupi (Grüne, Kr. 1 und 2)

Jacqueline Badran (SP, Kr. 7 und 8)
Myrtha Meuli (SP, Kr. 4 und 5)
Heinz Steger (FDP, Kr. 11)
Daniel Meier (CVP, Kr. 11)
Peter Anderegg (EVP, Kr. 11)

Josef Widler (CVP, Kr. 3)
Theresa Hensch (FDP, Kr. 1 und 2)
Hans Bachmann (FDP, Kr. 4 und 5)
Roger Tognella (FDP, Kr. 12)
Claudia Simon (FDP, Kr. 10)

Urs Schmid (FDP, Kr. 9)
Kurt Hüsey (SVP, Kr. 12)
Theo Hauri (SVP, Kr. 11)

Kandidieren auch für den Stadtrat

Und diese gewerbefreundlichen Kandidaten gehören zur Neuwahl in Ihren Wahlkreis (ohne Abb.):

Christoph Hürlimann (FDP, Kr. 1 und 2)
Andreas Kyriacou (Grüne, Kr. 1 und 2)
Peter Rohner (CVP, Kr. 1 und 2)
Markus Hungerbühler (CVP, Kr. 3)
Bettina Uhlmann (FDP, Kr. 6)
Marc Bourgeois (FDP, Kr. 7 und 8)
Urs Fehr (SVP, Kr. 7)

Peter Lindauer (CVP, Kr. 7 und 8)
Marcel Müller (FDP, Kr. 9)
Christof Dörig (SVP, Kr. 11)
Cornelia Fischer (FDP, Kr. 11)
Bruno Gräser (SVP, Kr. 11)
René Wirth (FDP, Kr. 11)
Andreas Wüst (FDP, Kr. 11)

Christian Huser (FDP, Kr. 11)
Bruno Gruber (SVP, Kr. 12)
Cédric Schmid (FDP, Kr. 12)
Daniel Schwab (FDP, Kr. 12)
Christoph Steiner (CVP, Kr. 12)
André Wohler (SVP, Kr. 12)



Gewerbeverband der Stadt Zürich

So wird die Schweiz verraten!



- Mitten in der Rezession strömen Tausende von Ausländern ins Land. Sie gefährden unsere Arbeitsplätze und belasten unsere Sozialwerke. Vor der Personenfreizügigkeit haben uns die Politiker faustdick angelogen.
- Die Arbeitslosigkeit steigt unentwegt: Bei den hier lebenden Deutschen zwischen September 2008 und Dezember 2009 um 125 Prozent. Dies als Folge der Personenfreizügigkeit. Die Politiker haben uns das Gegenteil vorausgesagt.

- In Zürich herrschen Chaos und Gewalt: Am 6. Februar zerstörten Linksextreme ganze Häuserzeilen. Die Politiker sorgten dafür, dass die Polizei nur zuschauen durfte. Die Täter werden immer jünger und brutaler. In den Gefängnissen sitzen 70 Prozent Ausländer.
- Die deutsche Regierung bezahlt für das Diebesgut von Kriminellen. Statt sich gegen diesen Rechtsbruch zu wehren, helfen unsere Politiker den Schweiz-Gegnern.

Wenn Sie das nicht wollen:
Gehen Sie an die Urne,
wählen Sie für die Schweiz!

Wählen Sie SVP – die Partei,
die zur Schweiz steht!



Die Partei des Mittelstandes

Parteien-Umfrage zu den Abstimmungen vom 7. März

Am 7. März stehen Zürcher Gemeinde- und Stadtratswahlen sowie drei eidgenössische Abstimmungen an. Der «Höngger» hat Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten.

Eidgenössische Vorlage:
Bundesbeschluss zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen

Eidgenössische Vorlage:
Volksinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalts-Initiative)»

Eidgenössische Vorlage:
Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; Mindestumwandlungssatz)

Stadtratswahlen Zürich
Empfehlungen der Parteien.



Andrea Nüssli-Danuser, SP,
Pflegefachfrau HF,
Zentrumsleitung
Spitex

Ja, weil: Forschung am Menschen ist nötig, um Krankheiten besser feststellen, behandeln und heilen zu können. Wie weit aber darf sie gehen? Um die Würde des Menschen und seine Persönlichkeit zu schützen, braucht es landesweit klare und verbindliche Regeln. Der neue Verfassungsartikel weist den Weg dazu.

Ja, weil: In Strafverfahren wegen Tierquälerei sind die Interessen misshandelter Tiere heute nicht gewahrt. Im Unterschied zu den Tatverdächtigen haben Tiere – ausser in Zürich – keinen Anwalt. Ein wirksamer Tierschutz aber ist kein Luxus. Die Initiative zur Schaffung eines Tieranwalts schliesst in der übrigen Schweiz eine stossende Lücke.

Nein, weil: Die zweite Senkung des Umwandlungssatzes in der 2. Säule innert weniger Jahre auf neu 6,4 % ist ein Frontalangriff auf die Kaufkraft der Renten. Sie würden insgesamt um mehr als 10 Prozent sinken. Die Argumente sind fadenscheinig. Dass wir älter werden, wurde schon bei der letzten Reduktion eingerechnet.

Corine Mauch, SP
Martin Waser, SP
Claudia Nielsen, SP
André Odermatt, SP
Ruth Genner, GP
Daniel Leupi, GP
Als Stadtpräsidentin:
Corine Mauch, SP



Martin Bürlimann, SVP,
Gemeinderat,
Autor der Wipkinger
Quartiergeschichte,
Präsident SVP
Wipkingen/Höngg

Nein, weil: Die SVP lehnt den Bundesbeschluss zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen ab und empfiehlt ein Nein. Das Parlament hat zu viele Regelungen in den Verfassungsartikel gepackt, welche auch auf Gesetzesstufe hätten festgeschrieben werden können. Damit ist der Verfassungsartikel zu einengend und letztlich forschungsfeindlich.

Nein, weil: zu Tierschutz Ja, aber Nein zu mehr Bürokratie. Die Tierschutzanwalts-Initiative ist abzulehnen. Die Initiative ist unnötig und durch die neue Tierschutzgesetzgebung überholt. Tierleid muss mit Prävention und Kontrolle verhindert werden, bevor es entsteht. Dafür braucht es keinen «Tieranwalt». Deshalb ist ein Nein zur Initiative angezeigt.

Ja, weil: Eine Anpassung des Mindestumwandlungssatzes bei der beruflichen Vorsorge ist unumgänglich. Nur mit einer Anpassung des Umwandlungssatzes an die gestiegene Lebenserwartung können die Renten auch in Zukunft gesichert werden. Nur dadurch ist das bewährte Drei-Säulen-Prinzip in der Altersvorsorge im Gleichgewicht zu behalten.

Die SVP empfiehlt ihre beiden Stadtratskandidaten Mauro Tuena und Karl Zweifel. Sie vertreten das bürgerliche Programm der SVP. Nur die SVP vertritt bürgerliche Politik. Daher empfehlen wir keine anderen Kandidaten. Stadtpräsidium: leer einlegen. Die amtierende Stadtpräsidentin ist dem Amt nicht gewachsen.



Claudia Simon,
FDP-Gemeinderätin

Ja, weil: Hier geht es um die Einführung eines Verfassungsartikels, der wichtige Grundsätze für die Forschung am Menschen enthält. Die Einwilligung der betroffenen Person oder deren gesetzlicher Vertretung ist nötig. Besonders verletzbar Menschen werden also geschützt. Jedes Forschungsprojekt wird von einer unabhängigen Stelle überprüft. Ja zu diesem Verfassungsartikel, der die Würde des Menschen schützt.

Nein, weil: Das Herz mag Ja sagen, der Verstand muss aber Nein stimmen. Das schweizerische Tierschutzgesetz ist eines der strengsten weltweit. Seit 2008 gilt in der Schweiz eine neue Tierschutzgesetzgebung. Wie in allen Bereichen gilt auch hier: Wenn die gesetzlichen Vorgaben konsequent durchgesetzt werden, braucht es nicht auch noch zentral an alle Kantone verordnete Tieranwälte.

Ja, weil: Bei der letzten Anpassung des Mindestumwandlungssatzes ging man noch von einer niedrigeren Lebenserwartung aus. Wer der nächsten Generationen nicht die Rente «klauen» will, muss dem neuen Umwandlungssatz zustimmen. Wichtig zu wissen für jetzige Rentenbezügler: Die aktuellen Renten sind vom neuen Umwandlungssatz nicht betroffen! Deshalb ein Ja für die nächsten Generationen.

Zürich braucht drei liberale Stimmen im Stadtrat: Die beiden bisherigen kompetenten und bewährten Stadträte Anders Türler und Martin Vollenwyder und als Dritten im Bund Urs Egger. Fürs Stadtratspräsidium gilt nur jener Name, der auch für den Stadtrat aufgeschrieben wurde.



Pierino Cerliani
GRÜNE,
Gemeinderat,
Dipl. Architekt ETH

Ja, weil: Die Forschung am Menschen braucht eine klare Regelung, die sehr wohl auch in der Verfassung festgeschrieben sein darf. Der Vorschlag von Bundesrat und Parlament ist das, was momentan konsensfähig ist – wir empfehlen, der Verfassungsänderung zuzustimmen.

Ja, weil: Tiere brauchen eine in der Verfassung festgeschriebene, anwaltschaftliche Vertretung, sonst lässt sich der Tierschutz nicht durchsetzen – wir empfehlen, der Initiative zuzustimmen.

Nein, weil: Die Sicherheit der Renten kann auch mit anderen Mitteln gewährleistet werden, es braucht keine Senkung des Umwandlungssatzes, die hauptsächlich die kleinen Einkommen empfindlich trifft – wir empfehlen, die Vorlage abzulehnen.

Für einen zukunftsfähigen Stadtrat: Walter Angst, AL; Ruth Genner, GRÜNE; Daniel Leupi, GRÜNE; Corine Mauch, SP; Claudia Nielsen, SP; André Odermatt, SP; Martin Waser, SP; sowie eventuell Martin Vollenwyder und Andres Türler, beide FDP. Und als Stadtpräsidentin: Corine Mauch, SP.



Oliver Dudler
Präsident CVP 10,
Gemeinderatskandidat

Ja, weil: Die Forschung am Menschen gehört bereits heute zum Alltag an Schweizer Spitälern, Hochschulen und in der Industrie. Ohne sie gäbe es keinen medizinischen Fortschritt. Lückenhafte und kantonal unterschiedliche Vorschriften machen eine gesamtschweizerische Lösung notwendig. Mit der aktuellen Vorlage wird eine national gültige Regelung geschaffen.

Nein, weil: Das Schweizer Tierschutzgesetz gilt weltweit als das strengste. Der Vollzug obliegt den Kantonen. Seit dem 1. September 2008 müssen diese eine Fachstelle einrichten, welche den Vollzug des Gesetzes überwacht und Probleme bei der Durchsetzung beseitigt. Das Anliegen der Initiative ist deshalb überholt. Bei Verfahren ist es zudem Sache des Staatsanwaltes, die Tierinteressen zu vertreten.

Nein, weil: Die CVP Kanton Zürich hat anlässlich ihrer Delegiertenversammlung vom 26. Januar in Zürich zu dieser Abstimmungsvorlage mit 44 zu 42 Stimmen die Nein-Parole beschlossen.

Die CVP empfiehlt den bisherigen CVP-Stadtrat Gerold Lauber zur Wiederwahl. Mit ihm hat die politische Mitte weiterhin einen erfahrenen, kompetenten Vertreter in der Stadtregierung. Bei der Wahl zum Stadtratspräsidium empfiehlt die CVP, der bisherigen Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP) eine erneute Chance im Amt zu geben.



Guido Trevisan
Grünliberale
Partei 6 & 10,
Eidg. dipl.
Marketingleiter

Ja, weil: es eine gelungene Güterabwägung zwischen dem Schutz der Menschenwürde und der Forschungsfreiheit ist. Zudem wird die Transparenz gefördert und die Rechtssicherheit in diesem hochsensiblen Bereich gestärkt. Die Gesundheit der Bevölkerung und der Wirtschaftsstandort Schweiz profitieren von einem Ja.

Ja, weil: die Gesetze nicht verschärft, sondern deren Einhaltung durch einen Tierschutzanwalt konsequenter überprüft werden. In Kantonen ohne Tierschutzanwalt werden kaum Strafen ausgesprochen. Die präventive Wirkung eines Tierschutzanwaltes für potentielle Tierquälerei ist nicht zu unterschätzen. Die Kosten halten sich mit wenigen Rappen pro Steuerzahlenden ebenfalls in einem vertretbaren Rahmen.

Ja, weil: keine Rente geklaut wird. Erstens behalten alle aktuellen Rentenbezügler den ihnen bei der Pensionierung zugesicherten Umwandlungssatz. Sie sind also nicht betroffen. Zweitens wird einzig die gesparte Summe auf die höhere Lebenserwartung verteilt. «Rentenklau» wäre es, wenn durch einen zu hohen Umwandlungssatz während Jahren das Alterskapital der jüngeren Generation aufgebraucht würde.

Denise Wahlen, Grünliberale Partei
Weitere Empfehlungen, sowohl für das Stadtratspräsidium wie auch für den Stadtrat, sind nicht vorgesehen.



Claudia Rabelbauer-Pfiffner
EVP 6/10,
Krippenleiterin,
verheiratet mit Stadtratskandidat
Richard Rabelbauer.

Ja, weil: Die neue Regelung entspricht der bisherigen Praxis für Versuche am Menschen. Ohne solche Versuche wäre die Einführung neuer Medikamente nicht möglich. Entscheidend für die EVP ist, dass nur Personen teilnehmen, die dies absolut freiwillig und auf informierter Basis tun.

Ja, weil: Im Kanton Zürich existiert bereits seit rund 20 Jahren ein Tierschutzanwalt, der sich in Fällen von Tierquälerei im Strafverfahren bewährt hat. Damit wird die «Waffengleichheit» hergestellt, weil sich die Tiere ja nicht selber wehren können.

Ja, weil: Die Lebenserwartung ist gestiegen, deshalb werden Renten nach der Pensionierung länger ausbezahlt. Daraus ergeben sich Mehrkosten, die ohne Senkung des Umwandlungssatzes nicht finanziert werden können. Die Senkung der Verwaltungskosten der Pensionskassen alleine würde nicht ausreichen.

Die EVP der Stadt Zürich empfiehlt natürlich ihren Stadtratskandidaten Richard Rabelbauer in den Stadtrat. Bei allen übrigen Kandidierenden hat die Partei Stimmfreigabe beschlossen. Auch fürs Stadtratspräsidium hat die Partei Stimmfreigabe beschlossen.

Hinweis: Jeder Stimmrechtsausweis ist zu unterschreiben, neu auch bei der Abgabe an der Urne. Für die Gemeinderatswahlen darf nur eine einzige Liste abgegeben werden, werden mehrere Listen abgegeben, so werden alle als ungültig gewertet.

Saubere Fenster sind Ihre Visitenkarte!

Die ersten 100 Kunden erhalten 20% Rabatt

Privatkunden auch Wintergarten/Lamellenstoren möglich	10 normale Wohnungsfenster von innen + aussen Fr. 190.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
Geschäftskunden	10 Bürofenster von innen + aussen Fr. 195.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)
Gewerbe	1 Schaufenster: 2 Meter Fr. 30.- inkl. Rahmen (Material + Fahrkosten inbegriffen)

SWISS FENSTERREINIGUNG

Tel. 076 344 91 82
info@swiss-fensterreinigung.ch

PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51

Jetzt aktuell:
November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

Patrik Wey
Daniel Bächli

Urs Blattner
Polsterei – Innendekorationen
Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Josef Kéri
Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmatalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Am 7. März 2010
in den Stadtrat

Dr. med. **Karl Zweifel**
Mauro Tuena

Einstehen für unser Zürich
www.stadtratswahl-zuerich.ch

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Schmuck von Monika Spitzbarth
Siegelringe aus Gold oder Platin



S P I T Z B A R T H
Limmattalstrasse 140, Zürich
Weinplatz 7, 8001 Zürich
Tel. 044 383 74 64
Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com



Roland Spitzbarth

Neu 1 Jahr Gwunderfizz!
Vom 3. bis 10. März gibt es Kafi und Kuchen und wer mag, ein Cüpli



Neu

Gwunderfizz
Kindermode und mehr
Inhaberin: Simone Caseri
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich, am Meierhofplatz
www.gwunderfizz.ch

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch



Simone Caseri



Wo buchen die Weisen? Klar, bei MB-Reisen!



MB Reisen AG
Tel. 044 344 50 70
info@mbreisen.ch

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Blumen, duftende Blüten
Anemonen, Forsythien, Friesen, Ginster, Hyazinthen, Lilien, Margeriten, Mimosen, Mohn, Muscari, Narzissen, Prunus, Ranunkeln, Ringelblumen, Rosen, Schneeglöckli, Tulpen, Viburnum ...

... und vieles mehr

Hauslieferdienst



Esther Schwank



MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918
www.mido.ch
www.brianschmuck.ch

Multifort Chrono
Fr. 1690.-



BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Tel./Fax 044 341 54 50

Wussten Sie schon, dass wir auch herzige, handgestrickte Finkli, Chäppli und Jäggli für Babys verkaufen?



il punto Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Persönlich und nah: Einkaufen in Höngg.

weinlaube
— ZWEIFEL —

Wir sind auch weiterhin für Sie da!

In Zürichs grösster Vinothek finden Sie auch in Zukunft vom bekannten Spitzenwein bis zur preiswerten Trouville alles, was das Herz begehrt.

Zweifel Weinlaube – der Wein- und Genuss-Spezialist in Ihrer Nähe
Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43- F 044 344 23 05 - www.zweifelweine.ch



Heidi Eggenschwiller

Blumen Jakob

Bringen Sie Farbe ins Haus
mit bunten Primeln aus Schweizer Produktion

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 8820
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr
So 7.30-16 Uhr



Strauss von Blumen Jakob

Griottes
Flüssig gefüllte Liqueurspezialität



Augen schliessen und geniessen!

SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00



Judith Balogh Kummig

Foto-Video Peyer
Inhaber: Edith und Einar Föhr am Meierhofplatz

- Dias digitalisieren
- Pass-, Ausweisfotos egal für welches Land
- Bewerbungsfotos
- Überspielung von Filmen und Kassetten auf DVD

Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
8.30-12.15/13.30-18.30 Uhr
Samstag 8.30-16 Uhr

www.foto-peyer.ch



Edith Föhr

Graf GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkkunden

Für Sie, Ihre Lieben oder einfach so:

- Spezielle Blumenarrangements als Frühlings-Vorbote
- Pflanzen und Gefässe für ein schönes Ambiente zuhause
- Accessoires, Raumdufte und Naturprodukte in schönen Geschenkssets

Montag bis Freitag, 8.00-18.30 Uhr
Samstag von 8.00-16.00 Uhr

Graf Grünart, Gärtnerei
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14
www.grafgruenart.ch



René Graf

café zuckerdose

Bitte Öffnungszeiten beachten!

Öffnungszeiten
Montag-Freitag:
8 bis 18.30 Uhr
Samstag:
8 bis 17.30 Uhr
Sonntag:
12 bis 18 Uhr

Ronald Heggli
Regensdorferstrasse 13
8049 Zürich
Telefon 043 300 45 44



Ronald Heggli

DIE WOHLFÜHL DROGERIE

seit 20 Jahren

IMPULS DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 - 8049 ZÜRICH - TELEFON 044 341 46 16



Edith Fontollet

EGGERS



Die FDP hat bisher im Stadtrat zu Dritt gute Arbeit geleistet. Das soll so bleiben. Martin Vollenwyder, Andres Türler und ich bürgen dafür.

Herzliche Grüsse
Urs Egger
Stadtratskandidat

FDP
Die Liberalen

Konkurrenz: Urs Egger, 8037 Zürich, Postfach 602, 8037 Zürich

Gemeinderatswahlen 2010

Mehr Inhalt!



Zürich ist eine facettenreiche Stadt. Kein Einheitsbrei. Das macht sie attraktiv. Nicht alle Zürcherinnen und Zürcher sind und denken gleich. Bei vielen Fragen und Problemen müssen diese verschiedenen Ansichten unter einen Hut gebracht werden.

Die CVP schaut vorwärts, beurteilt die einzelnen Fragen und Probleme im Sinne des Ganzen und sucht Lösungen. Lösungen für gesunde Lebensräume für Familien und Kinder. Lösungen, welche Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum bewahren. Lösungen für einen langfristig attraktiven Wirtschaftsraum, damit Firmen, ob gross oder klein, hier eine sichere Basis haben für ein erfolgreiches Bestehen im nationalen und internationalen Umfeld. Die CVP steht für tragfähige, breit abgestützte Lösungen. Als Partei der Mitte bauen wir Brücken zwischen den auseinanderklaffenden Positionen, versuchen aber auch, Partner für unsere eigenen Positionen zu gewinnen. Für die Zukunft Zürichs braucht es eine starke CVP, welche sich sozial-liberalen Grundwerten verpflichtet fühlt. Es braucht die CVP als vernünftige Kraft zwischen den oft festgefahrenen linken und rechten politischen Blöcken. Die CVP – extrem in der Mitte.

Esther Ponti, Gemeinderätin
CVP Zürich 10, Liste 5

PR

RUND UM HÖNGG

Stadtfauna im Buch
Dienstag, 2. März, 17 Uhr, Buchvernissage von Grün Stadt Zürich, 600 Tierarten in einem Buch, Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Strasse 4.

Neuer Auenpark Werdhölzli
Donnerstag, 4. März, 18 Uhr, die Baudirektion informiert über den geplanten Auenpark zwischen dem Stauwehr Höngg und Oberengstringen, Vortragssaal Wasserversorgung Stadt Zürich, Hardhof 9, bei der VBZ-Haltestelle Tüffenwies.

Versunkene Welt
Freitag, 5. März, bis Samstag, 8. Mai, werktags 8 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr, «Die Pfahlbauer von Kehrsiten», Ausstellung der Fundstücke aus dem Vierwaldstättersee, Baugeschichtliches Archiv Zürich, Neumarkt 4.

hasli treuhand

Hasli Treuhand AG Tel. 044 852 51 51
Mandachstrasse 52 Fax 044 850 64 23
CH-8155 Niederhasli www.haslitreuhand.ch

Ihr versierter Treuhandpartner

- Buchhaltung
- Steuern
- Revision
- Unternehmensberatung

Werner Flury, dipl. Treuhandexperte
Roman Müller, dipl. Treuhandexperte
Gilbert Noli, dipl. Steuerexperte

«Ohne Steuer Steuer teuer»

Wenn Steuererklärungen ausfüllen so einfach wäre wie «Färslibrünzle», dann wären wohl einige der Inserenten dieser Seite arbeitslos – und ich gut bezahlter Werbetexter. Doch dem ist nicht so – die einen freut's, die andern reut's. Derweil wäscht eine Hand, die andere macht schmutzig. Oder wie lautete diese Redewendung doch gleich? Egal, denn ich habe sie ja nur abgewandelt, um eine mehr oder weniger elegante Überleitung zu schaffen. So ähnlich wie wenn es in der Steuererklärung heisst: «Übertragen Sie den Wert aus Ziffer B auf Seite 3 in Feld 9 oder, falls Sie keine Abzüge geltend machen können, die Differenz von Wert B zu Wert F auf Seite 6 in Feld 7a.» Nichts einfacher als das, aber nur für Treuhänder und ihre treuen Hände (Das war sie nun, meine Überleitung). Ja, diese Hände müssen wahrlich treu sein, führen sie doch Zahlen und Fakten über unser fiskalisches Vorjahr zusammen und setzen sie schön in

die richtigen Felder der Steuererklärung. Sind diese Hände nicht treu, dann wird die Steuer schnell mal steuerlos teuer. Oder, wie dies Steuerzahler auf der anderen Seite des Grossen Teichs jüngst zu spüren bekamen, die Steuerbehörde äusserst aufsässig. In Steuerfragen geht eben nichts über wirklich treue Treuhänder und Treuhänderinnen, im besten Fall ein steuerpflichtiges Leben lang – und manchmal gar darüber hinaus, ins steuerfreie Jenseits.

Falls Sie noch keinen oder keine haben, steuern Sie frisch drauf los: Auf dieser Seite finden Sie Namen und Adressen. Und Nummern von Telefonen, die von treuen Händen gehalten werden. Betrachten Sie das alte getrost als erledigt und steuern Sie gut ins neue Steuerjahr.

Herzlichst,
Ihr Fredy Haffner,
Redaktionsleiter Quartierzeitung Höngger

TRISAG AG

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Firmengründungen
- kleines Team
- persönliche Beratung
- Hausbesuche

Limmattalstr. 296
8049 Zürich
Tel. 044 447 10 70
mail@trisag.ch

BVS TREUHAND AG

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Wir optimieren Ihr steuerbares Einkommen und Vermögen!

8037 Zürich Wipkingen

Haltestelle «Waidfussweg» (Tram 13)
oder Parkplätze direkt vor dem Haus

BVS TREUHAND AG
Hönggerstrasse 117

Tel. 044 440 60 30

Reich wird man nicht durch das,
was man verdient, sondern durch das,
was man nicht ausgibt.

(Henry Ford, amerik. Grossindustrieller)

Dank uns geben Sie weniger Steuern aus!

brugger 

TREUHAND FRED BRUGGER AG

Treuhand Fred Brugger AG
Röschibachstr.22, 8037 Zürich 10

Telefon: +41 +43 204 00 70
Telefax: +41 +43 204 00 79
e-mail: info@bruggertreuhand.ch
Internet: www.bruggertreuhand.ch

Steuererklärung richtig ausgefüllt?

Fachkundige Berater/innen nehmen sich Zeit für Sie und erledigen Ihre Steuererklärung diskret und vertraulich. Dies ist eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich für Menschen ab 60 Jahren. Unseren Steuerklärungsdienst bieten wir an im Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

Unverbindliche Informationen unter
Telefon 058 451 50 00

Dienstleistungszentrum Stadt Zürich
Seefeldstrasse 94a, 8008 Zürich



BARBARA GUBLER LIC. IUR. TREUHAND/RECHTSBERATUNG

OTTENBERGSTRASSE 74 · 8049 ZÜRICH
TELEFON 044 341 49 86

Wo Zahlen zählen können Sie mit uns rechnen

Steuerberatung • Buchhaltung • Revision • Firmengründungen
Immobilienverwaltung • Unternehmensberatung
Vermögensverwaltung • Versicherung • Hypothekenberatung

Vereinigte Treuhand AG
Ackersteinstrasse 21 • 8049 Zürich
Fon 043 222 58 77 • www.vereinigte-treuhand.ch



Vereinigte Treuhand

GELD-TIPP

Eigenheim: Reichen die Finanzen?

«Die aktuellen, verlockend tiefen Hypothekenzinsen haben in mir einen fast schon begrabenen Traum wieder geweckt: ein eigenes Haus oder eine Wohnung zu kaufen. Nun frage ich mich, ob meine finanziellen Mittel dafür langfristig ausreichen.»

Eines vorweg: Bei der Berechnung des Kapitalbedarfs zum Erwerb eines Eigenheims, der so genannten Tragbarkeit, sind für Sie nicht die aktuellen, äusserst tiefen Zinsen massgebend, sondern ein so genannter kalkulatorischer Zins. Dies ist ein von den Finanzinstituten errechneter, über die nächsten Jahre zu erwartender Durchschnittszins.

Er liegt heute mit fünf Prozent markant über den aktuellen Hypothekenzinsen. Auch mit diesem Zins sollte sich aber das Eigenheim finanzieren lassen.

Die maximale Belastung für den Kauf einer Immobilie können Sie auch ohne die Hilfe eines Experten grob berechnen. Es gibt dafür Faustregeln, die Sie berücksichtigen sollten. Regel Nummer eins: Die Banken finanzieren Wohneigentum meist zu höchstens 80 %, für den Rest müssen eigene Mittel aufgebracht werden. Als Eigenmittel können neben Ersparnissen, verpfändeten Wertpapieren oder Lebensversicherungen auch Guthaben der Altersvorsorge eingesetzt werden. Wer die Möglichkeit dazu hat, kann zudem durch ei-

nen Erbvorbereitung, ein zinsloses Darlehen oder eine Schenkung aus der Verwandtschaft zu genügend Eigenmitteln kommen.

Die zweite Faustregel betrifft die Belastung des Einkommens. Die regelmässig anfallenden Kosten des Wohneigentums sollten nicht mehr als ein Drittel des gesamten Einkommens ausmachen. Dazu zählen neben den eigentlichen Zinsen der Unterhalt und die Nebenkosten der Immobilie sowie die Amortisationskosten der Hypothek bis auf 65% des Kaufpreises. Die Amortisation

wird üblicherweise über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren geleistet. Der Unterhalt der Immobilie und deren Erneuerung schlagen mit 0,7 bis 1 Prozent des Kaufpreises pro Jahr zu Buche. Im Internet finden sich Hypothekarrechner, mit denen sich Kosten und Tragbarkeit für ein Eigenheim einfach und rasch berechnen lassen. Wenn Sie den Traum der eigenen vier Wände erfüllen wollen, sollten Sie auf jeden Fall frühzeitig den Schritt zur Bank machen.

FRANZISKA MEYER, ZKB ZÜRICH-HÖNGGER



Tschüss Bauch!



Weitere 50 Personen können an der Bauchkiller-Studie teilnehmen!

Ab sofort wieder Anmeldung möglich!

Mit dem revolutionären Slim Belly® werden Sie in vier Wochen um bis zu zwei Kleidergrößen schlanker! Fett verbrennen, Bauchumfang reduzieren, Gewebe straffen und das Hautbild verbessern – all das gelingt mit dem neuen Bauchkiller-Konzept Slim Belly®.

Von der Wirkung des Slim Belly® haben sich bereits tausende Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz überzeugt. Um den Bauchkiller nochmals auf Herz und Nieren zu prüfen, nehmen wir an einer landesweiten Studie teil.

Die Studie läuft über 4 Wochen mit 3 Einheiten pro Woche à 30-40 Minuten. Teilnehmern können Frauen und Männer im Alter von 18 bis 66 Jahren.

Teilnahmegebühr: 35.- Fr. pro Woche.
Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldeschluss: 12. März 2010

Jetzt anrufen und anmelden unter Telefon: 043 818 49 49

SLIM BELLY®



Body Gym Zürich AG,
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich-Höngg
www.bodygym.ch

Weltgebetstag 2010



«Alles, was Odem hat, lobe den Herrn»

Aus Kamerun, einem zentralafrikanischen Land, etwa so gross wie Schweden, kommt die Liturgie zum Weltgebetstag 2010, zu dem Männer und Frauen aller Konfessionen herzlich eingeladen sind.

Das Los der Kamerunerinnen ist hart, wie in ganz Afrika, und trotzdem haben sie uns eine frohe, berührende Liturgie zum Weltgebetstag geschenkt. Lob und nicht Klage stehen daher im Mittelpunkt dieser liturgischen Feier.

**Freitag, 5. März, 19.30 Uhr,
reformierte Kirche Höngg**

(Am Wettingertobel 40)

Im Anschluss kleiner Imbiss
mit kamerunischen Spezialitäten im «Sonnegg»

Mittwoch-Gottesdienst

Äthiopien – ein verborgener Schatz



Das Land Äthiopien – vielfältig und gegensätzlich. Impressionen von Land und Leuten.

Jürg Bachofner ist Geschäftsführer des Vereins Kinderheim SELAM Äthiopien.

Er hat das Land mehrmals bereist und berichtet über die Werte in Äthiopien, die äthiopische Gesellschaft, die Stellung der Frau und über Schweizer Hilfe in Äthiopien. Das SELAM-Kinderheim und -Ausbildungszentrum betreut seit 1986 Waisenkinder in Addis Abeba, wo sie Familienanschluss und eine gute Schulbildung erhalten.

3. März, 20 Uhr, reformierte Kirche

danach äthiopischer Bazar mit SELAM-Artikeln
und gemütliches Beisammensein im «Sonnegg»

Einstehen für unser Zürich: Mehr Sicherheit für Sie! Null Toleranz!

Liste

2



Rolf Stucker bisher

1957, Leiter Jugenddienst
Stadtpolizei
Als Leiter des Jugenddienstes der Stadtpolizei kennt er die Probleme der Stadt aus erster Hand. Mit konstruktiven Ideen im Gemeinderat hat er bewiesen, dass er Lösungen bringen kann. Nebst der Optimierung der Strafverfolgung will Rolf Stucker durch konsequentes Durchgreifen bei Wiederholungstätern die Sicherheit steigern.



Guido Bergmaier bisher

1943, Dr. phil.,
Sportwissenschaftler
Als ehemaliger Gymnasiallehrer setzt er sich besonders für finanziell gesicherte Sozialwerke und gute Schulen ein. Denn er weiss, mit Prävention, Sport und einer guten Ausbildung kann man nicht nur Geld sparen, sondern steht im Beruf und mit der Gesundheit auf der Gewinnerseite.



Martin Bürlimann bisher

1964, lic. oec. publ.,
Redaktor
Er steht ein für eine verbesserte Steuerpolitik und mehr Freiheit für eigenständige Unternehmen. Denn er will, dass dem Bürger mehr Geld zum Leben bleibt, das Gewerbe konkurrenzfähiger wird und die Chancen auf neue Arbeitsplätze und Wohlstand wieder steigen.



Aleksandar Naumovic

1969, Ökonom
In der Ausländerpolitik muss sich etwas verändern. Die Probleme dürfen nicht totgeschwiegen werden, sondern müssen beim Namen genannt und Lösungen gesucht werden. Deshalb setzt er sich für eine konsequente Einwanderungs- und Einbürgerungspolitik ein.



Heidi Mathys

1949, kaufm. Angestellte
Heidi Mathys setzt sich für die Bekämpfung des Asyl- und IV-Missbrauches ein. Ausländer, die unser Sozialsystem untergraben, müssen ausgeschafft werden. Damit die Sozialhilfe den wirklich Bedürftigen zugute kommt. Dafür kämpft Heidi Mathys.



Lisa Teodoru

1971, Geschäftsinhaberin
Als ehemalige Schulpflegerin setzt sich Lisa Teodoru für eine bessere Bildungspolitik ein. Ständige Reformen lösen keine Probleme, stattdessen müssen unsere Kinder stärker gefördert werden. Die Schule ist nicht für Erziehungsfragen verantwortlich, sondern diese Aufgaben müssen wieder den Eltern übertragen werden.



Fabian Bachmann

1984, Technischer
Kaufmann
Klein- und Mittelbetriebe sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Deshalb setzt sich Fabian Bachmann für die Stärkung und Förderung der KMU ein. Denn diese schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, die dringend gebraucht werden.



Bruno Faist

1955, Sales Manager
Chocolate
Je mehr der Staat sich einmischt, desto teurer wird es für den Bürger! Daher fordert er mehr Lehrstellen statt Amtsstellen, eine Anpassung des Sozialsystems und konsequente Massnahmen gegen Sozial- und Asylmissbrauch. Denn effektivere Arbeit begünstigt den Steuerzahler.



Inge Schütz

1950, Verkaufsförderin
Die erfolgreiche Wirtschaftsregion Zürich muss vor den sozialistischen Auswüchsen des Staates geschützt werden. Deshalb setzt sich Inge Schütz für eine offensive Vorwärtsstrategie zur Förderung des Wirtschaftsstandortes ein. Damit weiterhin Arbeitsplätze geschaffen werden können.



Daniel Räh

1969, Hochbaupolier
Kämpft entschieden für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Für tiefe Abgaben und Gebühren. Für weniger Bürokratie, schnellere Bewilligungsverfahren und eine Entlastung für Betriebe, die Lehrlinge ausbilden. Das bringt neue Arbeitsplätze, Lehrstellen, Wachstum und Wohlstand.



Liliane Meister

1942, dipl. Hauspflegerin
Setzt sich für eine finanzielle Erleichterung im Gesundheitswesen ein. Die ständig steigenden Krankenkassenprämien sind eine Belastung für die ganze Bevölkerung, besonders für Familien. Deshalb kämpft Liliane Meister für ein Gesundheitswesen, das sich jeder leisten kann.



Adrian Schaad

1950, Unternehmer
Um KMU und Gewerbe zu unterstützen, setzt er sich für weniger Bürokratie und Vorschriften ein. Nur so können der Mittelstand, das Rückgrat unserer Gesellschaft, und die Selbstständigkeit attraktiver gemacht werden. Ziel muss es sein, die Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft zu stärken und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Kriminelle hinter Gitter!

Die SVP will, dass Zürich wieder eine sichere Stadt wird. Für Jung und Alt. Bei Tag und Nacht.

Sichere Sozialwerke für Sie! Schweizer zuerst!

Das wollen wir SVP: Unsere Sozialwerke dürfen nicht missbraucht werden. Hilfeleistungen müssen in erster Linie für echt Hilfsbedürftige aus der eigenen Bevölkerung da sein.

Mut zur Schweiz!

Die SVP will, dass sich auch Schweizer in Zürich wieder zu Hause fühlen können. Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die Sozialwerke müssen zuerst für die heimische Bevölkerung zur Verfügung stehen.

In den Stadtrat: Dr. med. Karl Zweifel und Mauro Tuena
Mauro Tuena und Karl Zweifel wollen für die Zürcher Bevölkerung ein sicheres und attraktives Zürich: Deswegen setzen sie sich für einen starken Mittelstand durch tiefe Steuern, Abgaben und Gebühren und weniger Bürokratie ein. Darum stehen sie ein für eine konsequente Bekämpfung von Ausländergewalt, Kriminalität, Asyl- und Sozialmissbrauch und der Arroganz von gewissen Ausländern. Karl Zweifel und Mauro Tuena haben den Mut, zu unserer Heimat zu stehen. Sie wollen, dass sich die Zürcher Bevölkerung wieder heimisch in der eigenen Stadt fühlen kann! Schenken Sie Mauro Tuena und Dr. med. Karl Zweifel Ihre Stimme!

Für ein Zürich für Schweizer!
www.stadtratswahl-zuerich.ch

Helpen Sie mit! Wählen Sie im Wahlkreis 10:



Einstehen für unser Zürich
www.svp-zuerich.ch



Wahlkreis 10
www.svp-zuerich10.ch



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Donnerstag, 25. Februar
 10.00 Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz
Freitag, 26. Februar
 10.00 Mittagessen 60plus, Café Sonnegg, Heidi Lang, Telefon 043 311 40 57
 12.00 Seniorenmittagessen im Café Sonnegg, Heidi Lang, Tel. 043 311 40 57
Sonntag, 28. Februar
 10.00 Abendmahl-Gottesdienst Elias Jenni, Pfarrvikar
Montag, 1. März
 19.30 bis 20.30 Uhr: Offene Kontemplationsgruppe, Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner
Mittwoch, 3. März
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung Pfr. Matthias Reuter
 13.30 bis 15.30 Uhr: Kiki-Träff (für Kinder von 4 bis 8 Jahren) Quartierraum Rütihof
 15.30 bis 16.30 Uhr: Anschliessend Kiki-Kafi (für Eltern und Kinder) Rütihof
 20.00 Mittwochgottesdienst: «Äthiopien – ein verborgener Schatz» Jürg Bachofner ist Geschäftsführer des Vereins Kinderheim SELAM; Leitung: Daniel und Verna Vischer

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Freitag, 26. Februar
 11.30 bis 13 Uhr: Suppenmittag in der Fastenzeit. Freiwillige kochen jeden Freitag in der Fastenzeit eine feine Suppe und laden dazu ein. Eine Gelegenheit, bei der wir gemeinsam – mit der Familie, mit neuen oder alten Bekannten – an einem Tisch ein Mittagessen geniessen und den Erlös dem Fastenopfer zukommen lassen.
Samstag, 27. Februar
 18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 28. Februar
 10.00 Wortgottesdienst
 11.15 Opfer für Samstag und Sonntag: Wohnheim Frankental
Montag, 1. März
 19.30 Meditativer Kreistanz
Mittwoch, 3. März
 9.15 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof
Donnerstag, 4. März
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 14.00 @ktiv@-Spielnachmittag und Steuerberatung. Kommen Sie doch zum @ktiv@-Spielnachmittag! Die Gruppe @ktiv@ kennt keine Mitgliedschaft, sie ist für alle offen. Wer nicht (mehr) spielen mag, setzt sich an den «Stammtisch» zu Kaffee, Kuchen und zum gemütlichen Plaudern. Zur gleichen Zeit findet diskret in einem separaten Raum die Steuerberatung statt. Falls Sie diese Hilfeleistung benutzen möchten, bringen Sie bitte Ihre Unterlagen mit.

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Bauherrenstrasse 44
Donnerstag, 25. Februar
 14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon
Sonntag, 28. Februar
 9.30 Gebetsgemeinschaft
 10.00 Bezirksgottesdienst
 Predigt: Pfr. Stefan Werner, gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon
Mittwoch, 3. März
 9.00 Wandergruppe: Esterliturm
 Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr
Donnerstag, 4. März
 14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

27. Februar Dr. med. L. v. Rechenberg
 Von 9.00 Kappenhühlweg 11
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
 für Notfälle Telefon 044 342 00 33

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
 NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

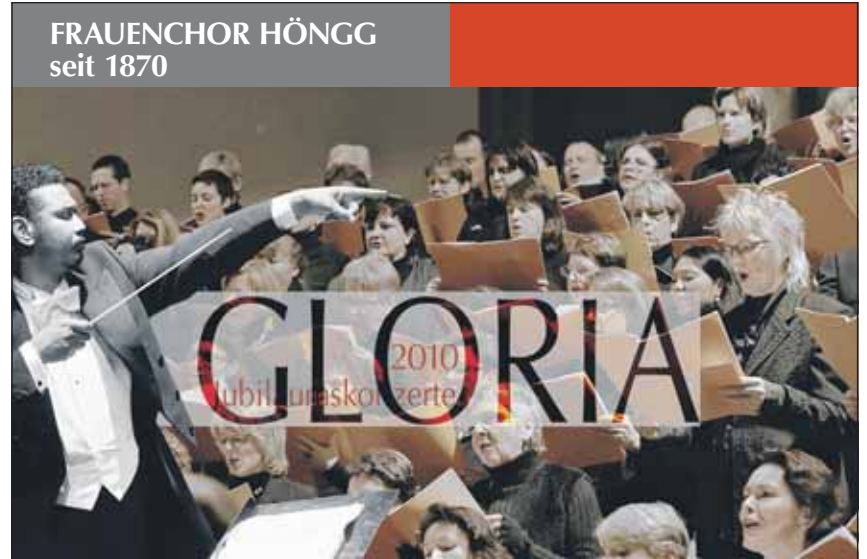
Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr.med.dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte
 Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu unterstützt uns im Team:
 Frau Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
 Assistenz Zahnärztin
 Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg
 Öffnungszeiten
Neu: Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Termine können ab sofort
 telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30



FRAUENCHOR HÖNGG
 seit 1870

FRAUENCHOR HÖNGG
NORTH HUNGARIAN CHAMBER ORCHESTRA

Yvonne Widmer, Sopran
Leila Pfister, Mezzosopran
Gary A. Abrahams, Leitung

Edvard Grieg Aus Holbergs Zeit:
 PRÄLUDIUM für Streichorchester
 Antonio Vivaldi GLORIA in D, RV 589 für Soli,
 Chor (S,S,A) und Orchester
 Johann M. Haydn Missa sub titulo Sancti Leopoldi,
 MH 837 für Soli, Chor (S,S,A) und Orchester
 Georges Bizet Aus L'Arlesienne Suite No. 1:
 ADAGIETTO für Streichorchester
 Karl Jenkins ADIEMUS (Songs of Sanctuary) für Soli,
 Chor (S,S,A,A) und Orchester

Samstag, 20. März, 20.15 Uhr, Fraumünster
Sonntag, 21. März, 17.15 Uhr, Grossmünster

Vorverkauf: Ticketcorner, www.ticketcorner.com
 Telefon 0900 800 800 (Fr. 1.19/Min.)
 Fr. 58.–/Fr. 38.–, Kinder und Jugendliche Fr. 28.–
 Plätze sind nummeriert.
 Abendkasse 1 Stunde vor Beginn

Hauptsponsor:
PRICEWATERHOUSECOOPERS
 Abendkasse 1 Stunde vor Beginn

www.frauenchorhoengg.ch

«Konsequent und erfolgreich
 für ein attraktives Zürich als
 Wohn- und Arbeitsort.»

Albert Leiser, Direktor Hauseigentümerverband Zürich

www.andrestuerler.ch
 Komitee Stadtrat Andres Türler, 8002 Zürich

FDP
 Die Liberalen

SEINE ENERGIE PRÄGT ZÜRICH

Am 7. März
 wieder
 in den Stadtrat

ANDRES TÜRRLER

Dr. med. dent. Christoph Schweizer
 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
 Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 11

www.smilemaker.ch

Jetzt gilt's - am 7. März 2010

**Für Zürich.
 Für Familien.
 Für Senioren.**

✓ **Liste 6 / EVP**
 ✓ **Richard Rabelbauer**
 in den Stadtrat

Richard Rabelbauer
Kreis 6

Benjamin Gräub, Claudia Rabelbauer, Samuel Danner
Kreis 10

EVP
 Evangelische Volkspartei

Dieses kleine
 Inserat kostet
**zwei-
 farbig**
 nur Fr. 58.–
 inkl. MwSt.
 Telefon
 043 311 58 81

Christine Demierre

Was sind wir?
 Wir sind «Vollsortimenter»,
 das heisst, wir verkaufen
 nicht nur, was gut läuft,
 teuer ist oder eine fette
 Marge garantiert.
 Und: es bedient Sie
 kompetentes Fachpersonal.
 Immer!
 Ihre Limmat-Apotheke

**LIMMAT
 APOTHEKE**
 Telefon 044 341 76 46

In den Gemeinderat für den Kreis 10:

Heidi Mathys
 Liste 2
 2x auf
 jede Liste

Mehr Sicherheit.
 Endlich aktiv werden
 gegen Randalierer.
 Mehr Eigen-
 verantwortung.

SVP
 Die Partei des Mittelstandes

www.svp-zuerich10.ch

Bestellen Sie online oder
 per Tel. 043 311 40 60 zu
 fairen Preisen aus dem viel-
 fältigen Angebot an hand-
 gestrickten Waren: Socken
 in allen Varianten auch
 für Kinder, Handschuhe,
 Pulswärmer, Bettsocken
 und Arm- und Beinstulpen.
 Garantiert «swissmade»!

Nie mehr kalte Füsse!
www.handglistmets.ch
der Onlineshop für Handgestricktes

Eine Initiative der
 Bazarfrauen und der
 Ref. Kirchgemeinde Höngg

FDP
 Die Liberalen

Leistung muss sich lohnen.
 Claudia Simon steht für eine solide wirtschaftliche Energiepolitik,
 daher wähle ich sie am 7. März wieder in den Gemeinderat.

Michael Kohn
 Dr. Michael Kohn, Energiekonsulent

Bitte Claudia Simon 2x auf Ihre Liste.

www.claudia-simon.ch

Wahlen 7. März 2010
 LISTE 3

Fusspflege
Sigrun Hangartner
Wohlbefinden mit gepflegten Füssen
 Pédicure-Fusspflege
 Fussreflexzonen-Massage
 Jacob Burckhardt-Strasse 10
 8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

Mehr Inhalt. Mehr Respekt. Mehr Zürich.
 Gerold Lauber wieder in den Stadtrat!
 LISTE 5
 CVP
 2x auf Ihre Liste
Oliver Dudler
Esther Ponti
 www.zueriwahl.ch

Gemeinde- und Stadtratswahlen 2010

Rentenklau trifft die Menschen hart

Bei der Abstimmung über den Rentenklau geht es nicht nur um sehr viel Geld. Sondern vor allem auch um Menschen, welchen nach einem Jahr zum Rentenklau die Armut droht.



Die Vorlage über den Rentenklau klingt sehr

technisch: Es geht um eine Senkung des Umwandlungssatzes von 6,8 auf 6,4 Prozent. Was nach wenig aussieht, hätte im täglichen Leben jedoch schwerwiegende Folgen. Zwei Beispiele verdeutlichen dies:

Herr Schmid ist 36 Jahre alt und hat als Bankangestellter ein Monatseinkommen von 6000 Franken. Nach seiner Pensionierung muss er auf 50 800 Franken verzichten.

Frau Schweizer ist 26 und verdient als Handwerkerin 5000 Franken im Monat. Nach ihrer Pensionierung wird sie gar auf 61 300 Franken verzichten müssen. Die Rentnerinnen und Rentner müssten also sehr viel Geld einsparen. Stellen Sie sich vor, Sie müssten Ihre Ausgaben um 61 300 Franken kürzen – und dies erst noch in einer Zeit, in der fast alles immer teurer wird...

Derart radikales Sparen tut weh. Wenn die gemütliche Runde Kaffee, der gemeinsame Jassabend in der Beiz oder der Sonntagsausflug mit den Enkelkindern nicht mehr bezahlbar ist, so geht ein grosses Stück Lebensqualität verloren. Dabei ist der Rentenklau gar nicht nötig. Wie wir im letzten «Höngger» auf Sei-

te elf dargelegt haben, könnte man die notwendigen 600 Millionen Franken auch einsparen, indem man die exorbitanten Verwaltungskosten moderat von 2,7 auf 2,1 Milliarden Franken senkt. Damit wären die Kosten noch immer vier Mal

teurer als jene der AHV.

Für die SP ist es eine Frage der Menschlichkeit, dass man die Renten nicht ohne Not kürzt – und dadurch viele ältere Menschen nicht einer finanziellen Notlage aussetzen würde. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind der festen Überzeugung, dass man als Rentnerin oder Rentner ein Recht auf ein würdevolles Leben hat. Wenn man viele Jahrzehnte hart gearbeitet hat, so darf es nicht sein, dass man in den letzten Lebensjahren der Armut ausgeliefert wird.

Mit Ihrem Nein zum Rentenklau tragen Sie dazu bei, dass die Menschen in unserem Land ihr Alter geniessen können. Und mit Ihrer Stimme für die SP-Liste 1 stellen Sie sicher, dass auch die städtischen Zusatzleistungen zu den AHV-Renten nicht gekürzt werden. Herzlichen Dank!

Christine Stokar, Gemeinderätin SP10
 Andrea Nüssli-Danuser, Gemeinderätin SP10
 Michael Kraft, Gemeinderatskandidat SP10
 Florian Utz, Gemeinderat SP10/Liste 1 PR

Renovieren statt abbrechen!

In Zürich ist das Abbruchfieber ausgebrochen. Ganze Genossenschafts- und andere Siedlungen mit günstigen Wohnungen werden zerstört statt sanft renoviert, die langjährige Mieterschaft verdrängt.

So wollen die Politiker Platz für noch mehr Einwanderer schaffen. Für solche aus dem «grossen Kanton», die man uns als Chefs vor die Nase setzt. Und für den wachsenden, nicht assimilierbaren Zuzug aus exotischen Ländern.

Wir Zürcherinnen und Zürcher brauchen nicht zusätzlichen Wohnraum für noch mehr Ausländer, sondern bezahlbare Wohnungen für uns Einheimische. Darum wählen jetzt immer mehr Zürcher



und Walter Wobmann in den Stadtrat!

Schweizer Demokraten (SD), Postfach 9103, 8036 Zürich, www.schweizer-demokraten.ch, PC 80-13787-2

Auf nach Bagan, einem kulturellen Erbe

Weil bis Bagan keine lizenzierten Unterkünfte für Ausländer zur Verfügung stehen, mussten wir die Strecke von Payay nach Kyaukpadaung mit einem bald ausrangierten Bus in Angriff nehmen. Ein Höllenritt sondergleichen! Mitunter hatte man das Gefühl, in einem Bachbett unterwegs zu sein. Zwei Busse können auf diesem Abschnitt einander nicht passieren, ohne auf die sandigen Schulterstreifen auszuweichen. Oft kam es zu Stillständen. Und auf dieser sogenannten Nationalstrasse Nummer 2 verlangt die Militäarchunta noch Wegzölle.

Bagan ist eine frühere Königsstadt. Sie liegt, obwohl am Ayeyarwady-Fluss, in einer trockenen savannenähnlichen Landschaft. Hier liessen Könige, deren Frauen und Nachkommen sowie Minister, Kaufleute und andere reiche Bürger ab Ende des 11. bis ins 13. Jahrhundert religiöse Bauwerke erstellen, um durch die so erworbenen Verdienste eine bessere Wiedergeburt zu erlangen. Eine architektonische Meisterleistung auf einer Fläche von 40 Quadratkilometern. Sagenhafte 2230 dieser mit Ziegelstein gebauten Werke sind bis heute erhalten geblieben: 911 begehrt Tempel, 524 Zedi, heute Pagoden genannt, 415 Klosteranlagen und 31 weitere Gebäude wie Schreine, Bibli-

otheken und Ordinationshallen. Die nichtreligiösen Gebäude wie Königspaläste und Wohnhäuser wurden damals aus Holz und Bambus gebaut und sind heute verfallen.

In dieser Umgebung haben wir einen Teil der grossen birmanischen Vergangenheit bewundert und die ungebrochene Vitalität des buddhistischen Glaubens gespürt.

HERMANN ISLER, WWW.ICHTHERAPIE.CH

Das haben wir den Linken und Naiven zu verdanken:



In der Stadt Zürich haben wir Schweizer immer weniger zu sagen. Immer mehr Schweizer fühlen sich fremd im eigenen Land. Denn:

- In vielen Schulhäusern sind Schweizer Kinder eine bedrohte Minderheit.
- Anmache, Drohungen, Gewalt und Kriminalität durch Ausländer sind an der Tagesordnung.
- Ausländische Ellböcker drängen sich an unsere Arbeitsplätze.
- Arrogante Ausländer treiben die Mieten in die Höhe. In einigen Stadtkreisen sind Wohnungen für Normale bereits nicht mehr bezahlbar. Im Schnitt sind die Mieten bereits um über 40% gestiegen!
- Deutscher Filz macht sich breit: Denn Deutsche stellen vor allem Deutsche an – an der Uni und in den Spitälern.
- Immer mehr Arbeitslose auf Kosten der Schweizer. Denn die Arbeitslosen gehen nicht nach Hause. Sie lassen es sich hier auf Kosten der Schweizer Beitragszahler gut gehen. 2008 waren bereits 44,4% aller Arbeitslosen in der Stadt Ausländer!

Schuld daran sind die Linken und Naiven. Sie holen immer mehr Ausländer in unsere Stadt. Die Ausländerquote beträgt bereits über 30% und dies, obwohl die Linken die Einbürgerungsquote verfünffacht (!) haben.

Dafür kämpfen wir SVP!



Die SVP will, dass sich auch Schweizer in Zürich wieder zu Hause fühlen können. Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die Sozialwerke müssen zuerst für die heimische Bevölkerung zur Verfügung stehen.

- Schluss mit der Masseneinbürgerung. Die Einbürgerung ist der Schlusspunkt der Integration, nicht der Beginn.
- Keine staatlichen Gelder für teure, aber sinnlose Integrationskurse. Wer in Zürich leben will, muss sich selber anstrengen und sich selber integrieren!
- Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen müssen in separaten Klassen unterrichtet werden, damit die guten Schüler nicht behindert werden.
- Scheinehen müssen konsequent bestraft werden.

Wir SVP stehen zu unserem Wort. Das haben wir immer wieder bewiesen. Auf uns ist Verlass!

Mehr SVP wählen heisst: Mehr Schweiz wählen!

Liste 2

SVP Stadt Zürich, www.svp-stadt-zuerich.ch



Einstehen für unser Zürich

Alle an die Urne – für ein starkes Zürich!

Für einen Wandel im Zürcher Stadtrat verhelfen Sie **Mauro Tuena** ins Polizeidepartement und **Karl Zweifel** in das Gesundheitsdepartement.

So wählen Sie richtig für Zürich: SVP – Liste 2.

Wahlkreis 10



Mehr bezahlbare Wohnungen. Und zwar jetzt!



- Andrea Nüssli**
bisher, Zentrumsleitung Spitez
- Florian Utz**
bisher, Jurist
- Andrea Hochreutener**
Heilpädagogin
- Thomas Lanz**
Schüler an der Kant. Maturitätsschule für Erwachsene
- Eva Gut Arnold**
Berufsschullehrerin Allgemeinbildung
- Peter Summermatter**
Physiker, Unternehmer

Liste 1

www.sp10.ch



DIE UMFRAGE

Was löst bei Ihnen
Frühlingsgefühle aus?

Frühlingsgefühle werden bei mir durch verschiedene Dinge ausgelöst. Unter anderem durch die steigenden Temperaturen, die es einem ermöglichen, wieder öfters und länger draussen zu sein. Auch die Möglichkeit, wieder im Wald zu grillieren, löst frühlingshafte Gefühle in mir aus und natürlich ist das etwas andere Essen vom Grill jedes Jahr ein Vergnügen.

ANNINA HULLIGER



Als Erstes löst natürlich die Sonne bei mir Frühlingsgefühle aus. Sie macht mich rundum glücklich und ich verspüre dann auch wieder mehr Lebensenergie. Mir scheint es, dass die Leute nach den langen und kalten Wintertagen die Sonne richtig aufsaugen und dadurch auch eine andere Ausstrahlung haben und dies gefällt mir auch sehr gut. Es freut mich auch, wieder mit meinen Kollegen draussen zu sein und die frische Luft zu geniessen.

LUKAS GRAPOW



An erster Stelle erwachen meine Frühlingsgefühle mit den ersten, etwas wärmeren Sonnenstrahlen. Vor allem nach einem kalten Winter ist die Sonne Balsam für die Seele. Ich finde es schön, wieder draussen zu sein und nicht mehr so viel anziehen zu müssen. Lange Spaziergänge mit Freunden an einem etwas wärmeren Tag lassen mich den Alltagsstress vergessen. Auch die Bäume, die wieder bunter werden, lösen angenehme Frühlingsgefühle in mir aus.

JULIA HERMETSCHWEILER

INTERVIEW: KIRSTEN MCBROOM

Wo bleibt der Naturschutz in den Wahlen?

Der Wahlkampf ist bald vorbei und zahlreiche Themen wurden behandelt: Förderung der Jungen, Unterstützung der Senioren, mehr Strassen, weniger Strassen, mehr Bildung, mehr Wohnungen für alle, weniger Abgaben und Steuern und vieles mehr. Aber wo wurde der Naturschutz thematisiert?

Das Thema Umweltschutz war im Wahlkampf mit dem Schlagwort «Nachhaltigkeit» präsent, aber was bedeutet dies konkret in der Stadt Zürich, in Höngg? Den Kandidierenden aus dem Wahlkreis 6 und 10 wurden folgende drei Fragen mit Lokalbezug gestellt, mit der Bitte, diese ebenso kurz zu beantworten:

«Würden Sie sich bei der Regierung einsetzen für die Pflanzung von Hochstamm-bäumen und das Anlegen von Magerwiesen und die Vereine entschädigen für ihre Pflege von Grünflächen?»

SP, Simone Brander: Die SP ist klar für den Naturschutz und für Lärmreduktionen. Deshalb sagt sie Ja zu Hochstamm-bäumen und Magerwiesen.

FDP, Alexander Jäger: Für Hochstamm-bäume und Magerwiesen würde ich mich bei der Regierung einsetzen, denn sie haben eine grössere Artenvielfalt als Monokulturen. Das darf etwas kosten.

Grüne, Heidi Bucher: Wir Grünen setzen uns mit aller Kraft, unseren Persönlichkeiten, unserer Zeit und unserem Geld für den Erhalt und die Pflege der Natur ein. Dieses Engagement bleibt trotz knapper Ressourcen zuoberst auf unserer Traktandenliste und umfasst auch die Pflanzung von Hochstamm-bäumen, das Anlegen von Magerwiesen und Entschädigungen für die Pflege von Grünflächen.

CVP, Esther Ponti: In den letzten Jahren hatten wir eine Überproduktion in der Landwirtschaft. Dadurch schadet die Schweiz armen Bauern in armen Ländern. Durch die Multifunktionalität der Landwirtschaft ergeben sich neue Aufgaben in der Landschaftspflege, tierfreundliche, umweltgerechte, artenvielfältige Produktion wie eben Hochstamm-bäume und Magerwiesen.

EVP, Claudia Rabelbauer: Ganz sicher. Artenschutz hilft, Folgekosten zu vermeiden.

SD, Kurt Joss: Ja. Die Pflege der Baumartenvielfalt ist wichtig für kommende Generationen.



Der Zaunkönig, Nutzniesser nachhaltiger Naturschutzmassnahmen.

(Foto: Marcel Ruppen, Natur- und Vogelschutzverein Höngg)

GLP, Martin Dübendorfer: Hochstamm-Obstbäume sind zu fördern. Die Entschädigung für die Pflege von Grünflächen ist gesetzlich vorgeschrieben.

«In letzter Zeit sind in der Stadt Zürich neue Pärke angelegt worden. Würden Sie sich für weitere Grünanlagen einsetzen und wie müssten diese Grünanlagen Ihrer Meinung nach gestaltet werden?»

SP: Pärke sind die grünen Lungen der Stadt und sollen den Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung tragen.

FDP: Die FDP hat Parkanlagen immer unterstützt. Dafür setze ich mich auch weiterhin ein.

Grüne: Grüne kämpfen für Grünanlagen, die naturnahe gestaltet sind. Wir fordern Grünkorridore, Grünflächen, grüne Dächer, bewachsene Hausfassaden und wehren uns gegen eintönige Pärke mit englischem Rasen, gespritzten Rosen und regionenfremder Bepflanzung. Wir wünschen uns eine Parkgestaltung, die Tieren, Pflanzen und Menschen eine anregende Co-Existenz ermöglicht.

CVP: Die Grünanlagen, die wir haben, sauber und sicher erhalten.

EVP: Absolut. Dabei bevorzugt die EVP ganz klar naturnah gestaltete Anlagen (wie zum Beispiel Irchel-park) und nicht Designerpärke wie in Zürich-Nord.

SD: Ja. Weitere Grünanlagen sind wichtig für eine Grosstadt wie Zürich.

Die Gestaltung sollte ähnlich sein wie im Belvoir- oder Rieterpark oder wie die Aussenanlage des Botanischen Gartens. Für Familien mit Kindern wären Pärke wie die Freizeitanlage Bachwiesen, das GZ Schindlergut oder das GZ Buchegg angemessen gestaltet: Es soll lebendig sein mit Bäumen, Hecken oder gar mit Teich. Auch Spielplätze für alle Altersstufen sollte es haben. Auf keinen Fall langweilige, sterile Pärke wie in Neu-Oerlikon.

GLP: Naturnahe Pärke wären auch menschenfreundliche Pärke.

«Wie stellen Sie sich zur Überdeckung der Höngger Schiessanlage – vollständig oder u-förmige Einbettung – in Höngg, um die Lärmbelastung zu verringern?»

SP: Die SP setzt sich für Lärmschutz ein, wie oben bereits geschrieben.

FDP: Ich würde mich für eine Verminderung der Lärmbelastung einsetzen.

Grüne: Wir Grünen setzen uns für den Frieden ein, kritisieren jegliche Beeinträchtigungen der Lebensqualität durch Schiessanlagen und unterstützen lärmreduzierende Massnahmen, die wirken.

CVP: Das hat nichts mit Naturschutz zu tun.

EVP: Eher eine kostengünstige, u-förmige Einbettung.

SD: Ja. Im Interesse der Bevölkerung in der Nähe und der Tiere des nahe gelegenen Waldes.

GLP: Eine Überdeckung ist wünschenswert, zurzeit aber nicht finanzierbar.

Der «Höngger» dankt allen Kandidierenden, dass sie sich trotz Wahlstress die Zeit genommen haben, die Fragen zu beantworten und bekundet Verständnis für alle, die nicht dazu gekommen sind zu antworten.

Fragen gestellt und eingegangene Antworten zusammengestellt durch Eva Gutmann, Kantonsrätin der Grünliberalen Partei.

Blumen Jakob feiert und verlost Gutscheine

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Blumen Jakob fünf Gutscheine im Wert von je 50 Franken.

Blumen Jakob, direkt bei der VBZ-Haltestelle «Zwielplatz», feiert am 1. März das 10-Jahr-Jubiläum. Inhaberin Suzanne Eller und ihre langjährige Mitarbeiterin, Floristin Natasa Wegmüller, pflegen ein breites, saisonal ausgerichtetes Blumenangebot, aus dem sie kunstvolle Sträuße und fantasievolle Gestecke zusammenstellen. Auf jeden persönlichen Wunsch wird eingegangen, sei dies nun für einen spontanen Blumengruss auf dem Nachhauseweg oder für Brautfloristik, Tischdekorationen, Korbarrangements oder Trauerfloristik. Wer sich unter all der natürlichen Pracht nicht entscheiden kann: Zwischen den frisch duftenden Blumen im Ladenlokal lassen sich viele kleine Geschenkartikel entdecken.

Blumen Jakob ist Fleurop-Partner mit Hauslieferdienst in der Stadt Zürich und der näheren Umgebung.

Mitmachen und bald den Frühling gewinnen

Ein Jubiläum will gefeiert sein, und um Leserinnen oder Lesern des «Hönggers» eine Freude zu bereiten, offeriert Suzanne Eller diese fünf Gutscheine.

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 2. März (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Absender und Stichwort «Blumen Jakob» nicht vergessen!

Blumen Jakob Höngg
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich, Tel. 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Mandarin 大觀宴
China Restaurant

Szechuan-Küche
Jeden Monat neue Menüs
Zwei Sommerterrassen
Bankette bis 100 Personen
Verkauf auch über die Gasse

Weiningerstrasse 46
8103 Unterengstringen
Tel. 044 750 31 70
Fax 044 751 10 57

Sonntag–Freitag
11.30 bis ca. 14.30 Uhr
und 17.30 bis ca. 23 Uhr

Samstag
ab 17.30 bis ca. 23.30 Uhr
7 Tage offen

Genügend Parkplätze,
Kegelbahn

www.mandarin-zh.ch

Herzlich willkommen
Restaurant
Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

Fondue Chinoise
à discrétion
Cordon-Bleu-
Variationen

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze
Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey
und das «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch

365
Tage offen



Restaurant
«Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

Die Feinschmecker-Oase
an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger
Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische
Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein.
- Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 80 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!

Marcel Matter und Ihre Gastgeber vom
Restaurant «Zu den Zwei Raben»